

Solarpark-Pläne an der A 72 im Vogtland stoßen auf geteiltes Echo



Von [Gerd Betka](#)



Solarparks wie dieser sollen an der A 72 bei Waldkirchen, Schönbrunn und Weißensand entstehen. Die Meinungen in den Lengenfelder Ortsteilen fallen unterschiedlich aus. Bild: Patrick Pleul/dpa



Artikel anhören:



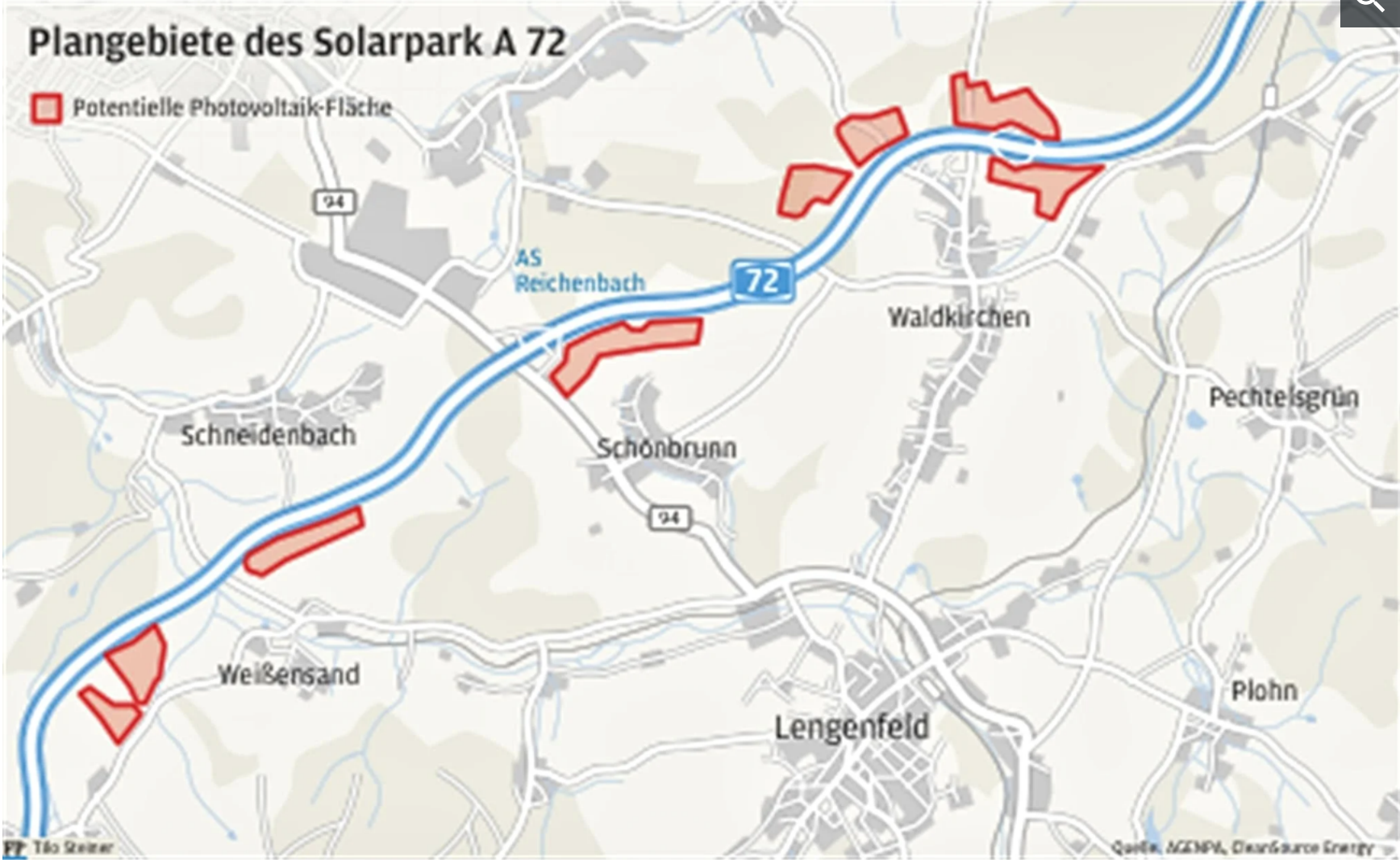
00:00 / 00:00



Der Riss geht quer durch die betroffenen Lengenfelder Ortsteile. Eine Initiative hat 443 Einsprüche gesammelt. Unterdessen sucht der Investor das Gespräch mit den Bürgern.

Lengenfeld. Auf fast 110 Hektar Fläche an der A 72 bei [Waldkirchen](#), [Schönbrunn](#) und [Weißensand](#) [wollen Investoren aus Berlin ab 2025 Solarparks errichten](#). 100 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr sind das Ziel. Bis zu 400.000 Euro Gewerbesteuer pro Jahr winken der Stadt Lengenfeld. Die Stadt hat dafür die Bebauungspläne Nummer 23 bis 25 auf den Weg gebracht. In den Ortsteilen treffen die Pläne auf ein geteiltes Echo.

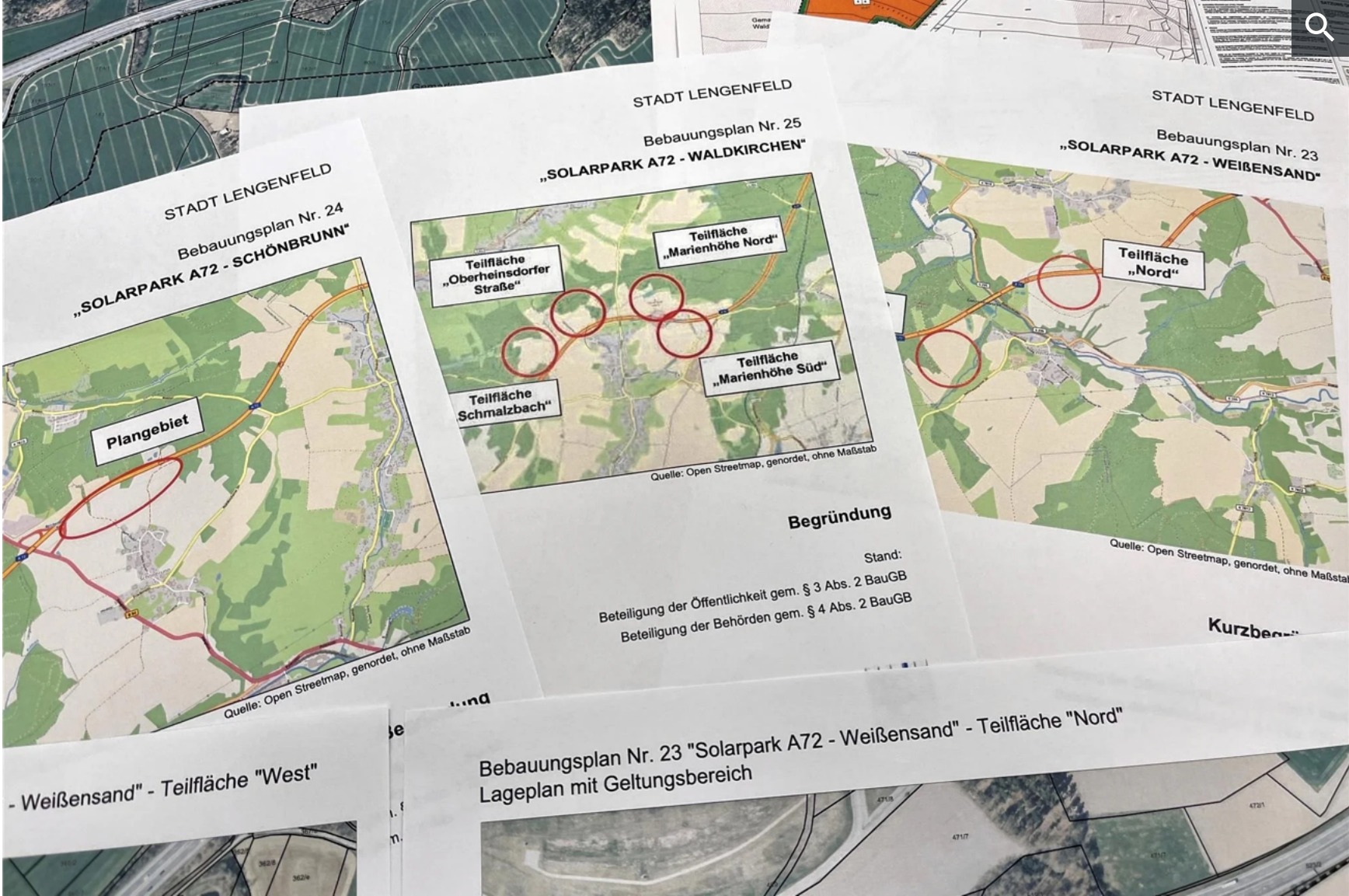
Um ihre Ablehnung kundzutun, [haben Bürger die Internetseite \[www.solarpark-a72.de\]\(http://www.solarpark-a72.de\) erstellt](#). Die Initiatoren Friedhold Böttger aus Wolfspütz, Christian Hörath aus Schönbrunn und Sören Halbach aus Weißensand, die sich als „Vertretung der freien Landwirte, Gewerbetreibenden, Freiberufler und Bürger“ verstehen, haben am 9. Februar, 10.10 Uhr einen ganzen Ordner mit Bedenken und Einwänden von 443 Bürgern im Lengenfelder Bauamt abgegeben. Sie bewerten diese Stellungnahmen als Stimmen „gegen die Verschandelung von Natur und Landschaft unserer Heimat sowie gegen den Raubbau an kostbaren Ackerflächen“. Das Trio appelliert an Bürgermeister, Stadtverwaltung und Stadträte: „Tun Sie Ihr Möglichstes und stoppen Sie dieses Verfahren.“ 188 Einwände kamen aus Schönbrunn, 119 aus Weißensand und 107 aus Waldkirchen, listen sie auf.



Die Plangebiete für die Solarparks in den Lengenfelder Ortsteilen. Bild: Tilo Steiner

Bürger machen mobil: „Nachvollziehbar“ oder „Panikmache“?

„Es ist nachvollziehbar, dass die Bürger mobil machen“, erklärt der Schönbrunner Ortsvorsteher Uwe Morgner auf Anfrage. Die Stimmung im Dorf zum Thema Solarpark sei negativ. „Ich kann dem nichts Gutes abgewinnen, so ein Megaprojekt auf Ackerflächen zu stellen, wo andere Ressourcen nicht ausgeschöpft sind“, sagt er. Simone Hübschmann, Ortsvorsteherin in Weißensand, sagt: „Unser Ortschaftsrat ist grundsätzlich dafür.“ Dass mancher gegen die Pläne vorgehe, sei „der reine Neid“ und „Panikmache“. Die betroffenen Wiesen und Felder seien ohnehin nicht so ertragsreich. Jeder wolle erneuerbare Energien, nur bloß nicht vor der eigenen Haustür. „Wir stehen dem Solarpark-Projekt offen gegenüber“, sagt auch Ron Bauer, Ortsvorsteher von Waldkirchen. Die Stimmung dazu im Dorf sei im Allgemeinen gut, auch wenn bei der Offenlegung der Baupläne der eine oder andere seine Bedenken vortrug. Dass der Investor, wie Kritiker behaupten, Druck auf Eigentümer zur Flächenverpachtung ausgeübt hätte, sei ihm nicht zu Ohren gekommen. „Ich glaube, dass der Investor mit viel Bedacht geplant hat. Er legt Augenmaß an den Tag, das finden wir gut“, so Bauer.



Die Bebauungspläne Nummer 23 bis 25 der Stadt Lengenfeld sind unter dem Stichwort „Solarpark A72“ auf der Internetseite www.buergerbeteiligung.sachsen.de zu finden. Bild: Gerd Betka

Investor Riedel: „Der Frieden im Dorf ist mir wichtig“

[Carl Philipp Riedel](#), [Geschäftsführer der Investmentfirma Agenpa](#), die mit der Firma Clean Source Energy als Vorhabensträger auftritt, ist ein gebürtiger Waldkirchener. „Der Frieden im Dorf ist mir wichtig“, sagt er. Der ganze Prozess sei transparent. Man habe zunächst alle Flächeneigentümer eingeladen und später einzeln abgefragt. In Waldkirchen hätten alle außer einem unterschrieben. In Weißensand machen zwei nicht mit. In Schönbrunn habe man eine Schneise im Solarparkgebiet drin, könne aber weiter planen. „Ich will für Klarheit sorgen, den Menschen die Ängste nehmen und erläutern, welche Auswirkungen die Solarparks auf den einzelnen haben und welche nicht“, erklärt Riedel.

Deshalb setzt er auf Gespräche. In Schönbrunn habe er das Vorhaben im Ortschaftsrat vorgestellt. Für eine direkte Kommunikation mit den Schönbrunner Bürgern wird nun für den heutigen Mittwoch, 28. Februar, 19 Uhr in die Marienhöher Direktvermarktung Waldkirchen in den Versammlungsraum überm Hofladen eingeladen. Einen Tag später, am 29. Februar, 19 Uhr können die Waldkirchener beim Bürgerforum im dortigen Bürgerhaus mit Carl Philipp Riedel ins Gespräch kommen. In Weißensand soll die Bürgerschaft zur Ortschaftsratssitzung am 6. März informiert werden.

Die Hinweise und Einwände zu den Bebauungsplänen sollen laut Riedel im März bearbeitet werden. Dass Kritiker von einem „intransparenten und nicht ergebnisoffenen“ Verfahren sprechen, ist für Bürgermeister [Volker Bachmann](#) (Pro Lengenfeld) nicht nachvollziehbar. „Das Bebauungsplanverfahren folgt klaren gesetzlichen Regeln“, hält er fest. (gb)